

Landtagspräsident Dr. Kerner erklärte, daß er die Wahl annehme und neben dem Staatspräsidenten und dem Reichsministerium auch das Ministerium für Kultus und Bildungswesen übernehme. In seinem Stellvertreter schloß er den Abgeordneten und seitherigen Inhaber der Polizeigewalt in Hessen, Dr. Müller, vor, der gleichzeitig die Ministerien des Innern, der Finanzen und der Justiz übernahm.

Festsetzung des endgültigen Gesamtergebnisses der Reichstagswahl

Berlin, 13. März. Am den Zusammentritt des Reichstages zum 21. März zu erwidern, hat der Reichswahlleiter gemäß einer Ermächtigung des Reichsministers des Innern die Prüfung der von den Kreiswahlleitern eingereichten Wahlunterstützungen schon von sich aus vorgenommen und die Kreiswahlleiter von dem Ergebnis der Prüfung benachrichtigt. Von diesem Ergebnis machte der Reichswahlleiter in einer Sitzung des Reichswahlprüfungsausschusses Mitteilung. So wurden die auf die Wahlkreisverbände entfallenden Sitze, die Anzahl der Reichstimmern auf die Reichswahlvereinigungen und die auf die gewählten Bewerber befallenden Stimmen. Die endgültige Mandatsverteilung stimmt mit den schon bekanntgegebenen Zahlen über die Stärke der Reichstagsfraktionen überein.

Bereitstellen zu den Kommunalwahlen

Berlin, 13. März. In den Mitteilungen der Berliner Presse zu dem Ausgang der preussischen Kommunalwahlen steht naturgemäß der Gedanke obenan, daß fast allgemein eine eindeutige Mehrheit der nationalen Parteien erreicht und damit der Weg freigelegt worden ist für die Bildung nationaler Stadtverwaltungen.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ sagt, das Ergebnis, bei dem die Nationalsozialisten besonders gut abschnitten, weiß die Partei noch einmal auf die gleichberechtigte Zusammenarbeit mit dem nationalen Bürgertum hin. Jedenfalls ist nun auch der Sturm auf die Rathhäuser gelungen, der Stimmzettel hat seine Schuldigkeit getan. Ohne jede Anstöße kann sich auch in den Gemeinden der Einzug der neuen Zeit plan- und geordnet vollziehen.

Die „Kochtanzgabe“ bezeichnet die Wahlen als den „Abschluß der großen Umwälzung“. Die politische Bedeutung des 12. März ist genau so groß wie die des 5. März, denn die Politik des Reiches werde nicht nur in der Zentrale gemacht. — Der „Volkswachtgeber“ sagt: Hoffnung und Forderung, die an den 12. März geknüpft worden seien, seien erfüllt. Mit Genugtuung sei festzustellen, daß die Kampffront Schwarz-Weiß-Rot an der Eröberung Berlins entscheidenden Anteil habe. — Der „Tag“ spricht von einer klaren Entscheidung, die eine gezielte Grundlage für den Wiederaufbau sei, der nach den ersten Wahlen des noch notwendigen Aufschubens in Reich, Ländern und Gemeinden begonnen werden könne und müsse. Die Nationalisierung des Unterbaues sei geschaffen. — Die „Germania“ stellt fest, daß es den Nationalsozialisten gelungen sei, den Schwung ihrer allgemeinen Siegesstimmung auch diesmal mit außergewöhnlichem Nachdruck zum Ausdruck zu bringen. Das Volk polemisiert dann gegen die „einseitige Beschloßnahme des Staatsapparates für die Wahlpropaganda“ und sagt: politisch sind die Wahlen jedenfalls gefallen. Der restlichen Gleichhaltung der preussischen Kommunalverwaltung steht damit nichts mehr im Wege.

Gefallenengedenkfeiern in Berlin

Berlin, 13. März. An der Spitze aller Kundgebungen, die aus Anlaß des Volkstrauerfestes veranstaltet wurden, stand die Gedenkfeier des Volkshundes Deutschlands Kriegergräberfürsorge. Sie war, da sie im Reichstagsgebäude nicht stattfinden konnte, in die Staatsoper unter den Linden verlegt worden. Von den Morgenstunden an harrten Zehntausende in der Wilhelmstraße und unter den Linden der Anfuhr des Reichspräsidenten und der Minister. Am die Willkührstunde begab sich der Reichspräsident, von hunderttausenden auf dem ganzen Wege begrüßt, zur Staatsoper. Der Reichstagspräsident, der gleichfalls auf dem ganzen Wege mit hunderttausenden Händeln und Heilrufen begrüßt worden war, war schon vor dem Reichspräsidenten eingetroffen. Außer ihm erschienen die in Berlin anwesenden Minister.

Ein Bläserchor leitete die Feier mit einem Armeemarsch ein. Nach dem Soldatenlied „Morgenrot, Morgenrot“ hielt Divisionskapitän Dr. Schaad-Konstantz die Gedenkrede. Er knüpfte an das Wort von Walter Flex an: „Die Besten unseres Volkes sind nicht geflohen, damit die Lebenden tot seien, sondern die Toten lebendig“. Die große Blise, die der Prophet Hiesel vor fünfzig Jahren im Jahre 1918 geäußert hat, so führte er aus, sei auch für unser Volk kennzeichnend, das heute um seine 2 Millionen Gefallenen trauert. Dem Propheten sei damals ein großes Heil voll darrer Gebete erschienen, die durch den Geist Gottes befeht und zu einem großen Heer geworden seien. So erhebe sich aus den Gräbern unserer Gefallenen ein Heer aus opfernder Liebe, in brüderlicher Herzens heute zu den Toten des Weltkrieges Worte dankbarer Liebe. Lebendig werden und lebendig bleiben sollen sie unserem Volke in einem Sinne, im Sinne ewiger Treue zum Vaterlande und ehler Kameradschaft auch über das Grab hinaus. Der Heilige schloß mit dem Worte der Hoffnung, daß das Wiedersehen in der Heimat, das sich für die Gefallenen auf der Erde, so oft sie auch davon gelungen hätten, nicht erfüllt habe, dereinst in einer besseren Welt ihnen und uns allen beschieden sein möge.

Nach der Gedenkrede intonierte der Bläserchor „Ich hatt' einen Kameraden“. Mit dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes schloß die Feier. Unter rauschenden Hochrufen begaben sich der Reichspräsident und die Herren seiner Begleitung über die große Freitreppe des Opernhauses auf den Franz-Joseph-Platz, an dem zwischen Kaiserplatz u. Zeughaus dem Opernhause gegenüber die zu einem Gefallenengedenkmal umgewandelte Neue Wache liegt. Dort waren SA- und SS-Formationen, Krieger- und Stahlhelmzüge und andere Vertreter vaterländischer Verbände mit Standarten und Musikpösten aufgestellt. An ihrer Spitze Graf Hellborn, Oberleutnant Pöppelberg und Major von Steppent.

Der Reichspräsident in Generalfeldmarschallsuniform schritt die Front der vor dem Opernhause lebenden Ehrenkompagnie ab und dann die Fronten der vaterländischen Verbände. Am Ehrenmal legte der Reichspräsident einen Kranz nieder, dann nahm der Reichspräsident den Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie ab.

Führerlagung der NSDAP. Oesterreichs in Linz

Wien, 13. März. In Linz fand eine Führerlagung der NSDAP. statt, in der nach einem Bericht des aus Berlin zurückgekehrten Landesinspektors Habicht über das Ergebnis seiner dort geführten Besprechung eine eingehende Aussprache über die gegenwärtige politische Lage in Oesterreich stattfand, die volle Übereinstimmung der Anschauungen ergab. Danach ist, wie die nationalsozialistische Pressestelle mitteilt, die NSDAP. Oesterreichs nach wie vor eifrig entschlossen auf den Sturz des Regimes Dollfuß-Stachemburg-Winkler hinzuwirken. Sie wird ebenso jede andere unter Ausschluß der NSDAP. noch zustande kommende Regierung mit derselben Entschlossenheit bekämpfen.

Der Danzig-polnische Konflikt auf Dienstag vertagt

Genf, 13. März. Vor dem Völkerbundrat sollten am Montag die Verhandlungen über den Konflikt zwischen Danzig und Polen beginnen. Ueberraschenderweise wurde jedoch mitgeteilt, daß die Sitzung auf Dienstag verschoben sei, weil die Verhandlungen über den Bericht Sir John Simons bis jetzt noch zu keinem Ergebnis geführt haben. Die Besprechungen haben bis in die späte Nacht gedauert. Man hat den Eindruck, daß bei der überwiegenden Mehrheit des Völkerbundrates sehr viel Verständnis für den Antrag Danzigs gegen die Verstärkung der Militärmacht auf der Wekerplatte besteht.

Sitzung der Notenbankleiter in Basel

Basel, 13. März. Am Sonntag trafen am Sitz der BIZ. die Notenbankleiter zu einer Besprechung zusammen. Den Verhandlungen wohnte deutscherseits Reichsbankpräsident Dr. Luther bei. Die Besprechung, die streng vertraulich war, erstreckte sich, wie die Schweizerische Depeschagentur mitteilt, auf eine Reihe bedeutungsvoller Fragen, so n. a. auf die Entwicklung der finanzpolitischen Verhältnisse in Amerika, die Lage in gewissen europäischen Ländern sowie auf einige Fragen, die die Generalsammlung der BIZ. betreffen.

Bier Engländer in Moskau verhaftet

Moskau, 13. März. In der Nacht vom 11. zum 12. März wurden unter den Angehörigen des Moskauer technischen Büros einer englischen Firma Verhaftungen vorgenommen. Unter den Verhafteten befinden sich vier englische Staatsbürger. Die Nachricht, daß die russische Geheimpolizei in der Nacht zum Sonntag eine Kassa im Moskauer Büro der Metropolitan Biders Electrical Company unternahm und dabei vier britische Beamte der Firma sowie auch vier russische Angestellte verhaftete, hat in der englischen Presse große Aufregung hervorgerufen. Es handelt sich bei diesem Unternehmen um die größte britische Handelsorganisation in Sowjetrußland. Bisher ist bei der Londoner Vertretung der Gesellschaft noch keine Nachricht eingelaufen, welche Art von Anschuldigungen gegen die Beamten erhoben worden ist.

Neues vom Tage

Nachfolger General Stülpnagels

Stuttgart, 13. März. Zum geschäftsführenden Präsidenten des Reichsrotariums für Jugendberufshilfe an Stelle des vor einigen Tagen verstorbenen Generals a. D. von Stülpnagel ist der Vorgesetzte des Stahlhelms für Baden und Württemberg, Major a. D. von Neufville, in Aussicht genommen. Major a. D. von Neufville ist durch seine Stahlhelmarbeit in Württemberg und Baden auf dem Gebiete der Jugendberufshilfe und Jugendberufshilfe hervorragend bewandert.

Nationalsozialisten verlangen den preussischen Ministerpräsidenten

Berlin, 13. März. Ueber die Sitzung des Vorstandes der nationalsozialistischen Fraktion des neuen Preuss. Landtages teilt der preussische Pressedienst der NSDAP. mit, daß dabei zur politischen Lage Stellung genommen wurde. Eingehend seien auch Personalangelegenheiten besprochen worden. Einmütig sei der Vorstand der Auffassung gewesen, daß nur ein Nationalsozialist preussischer Ministerpräsident werden könne.

Erkrankung des Reichsjustizministers

Berlin, 13. März. Reichsjustizminister Dr. G ü r t n e r ist seit einiger Zeit an einer Mittelohrentzündung erkrankt und wird durch den Staatssekretär Dr. Schlegelberger vertreten.

Suspendierung sämtlicher kommunikativen Beamten in Sachsen

Dresden, 13. März. Der Reichskommissar für das Land Sachsen hat eine Verordnung erlassen, monach allen Beamten und Lehrern, die einer kommunikativen Partei angehören, mit sofortiger Wirkung die Ausübung ihres Dienstes untersagt wird.

Übermalige Vertagung des Rahsen-Prozesses

Bremen, 13. März. Die Justizpressestelle teilt mit: Auf Grund einer Besprechung des Reichskommissars für Bremen mit der Staatsanwaltschaft hat die Staatsanwaltschaft beantragt, mit Rücksicht auf die gegenwärtige politische Lage den Hauptverhandlungstermin in der Strafsache Rahsen bis auf weiteres zu vertagen.

Eine Kundgebung des Papstes

Rom, 13. März. Im Geheimen Konklavium hat Papst Pius der Erste am Montag die Ernennung der bereits vor Monatsfrist bekanntgegebenen sechs Kardinäle, darunter des Erzbischofs von Wien, J a n i g e r, vorgenommen. Außerdem teilt er dem Kardinalkollegium mit, daß er zwei weitere Kardinäle ernennen werde. Mit der Arierung der sechs neuen Kardinäle zählt das Kardinalkollegium wieder 68 Mitglieder, darunter 20 Italiener und 29 Ausländer, unter welchen sich wieder vier Deutsche und ein Oesterreicher befinden.

Reichsminister Selbste zum Reichskommissar für den freiwilligen Arbeitsdienst ernannt

Berlin, 13. März. Anstelle des seitherigen Reichskommissars für den freiwilligen Arbeitsdienst, Präsident Strupp, ist Reichsarbeitsminister Franz Selbste zum Reichskommissar für den freiwilligen Arbeitsdienst ernannt worden.

Politische Ausschreitungen bei Magdeburg

Magdeburg, 13. März. In dem benachbarten Felgeleben kam es in einer Gastwirtschaft, die als Kaffeehaus gedient hatte, am Sonntagabend zu einem schweren politischen Zusammenstoß. Der Schönefelder Stadtrat Kresse, der der SPD. angehört, schoß auf politische Gegner, die ihn nach den bisherigen politischen Feststellungen angegriffen haben sollen. Ein SA-Mann wurde durch einen Schußschuß schwer verletzt. Darauf wurde von außen her auf das Gasthaus geschossen. Man fand später den Stadtrat mit einem Kopfschuß auf. Kurz darauf verstarb er. Die Täter sind noch nicht festgestellt.

Hinrichtung eines Mörderes in Weimar

Weimar, 13. März. Im hiesigen Gerichtsgefängnis wurde der Mörder Walter Schwab aus Bergern (Landkreis Weimar) hingerichtet. Er hatte am 5. Juli 1932 am Schillerberg bei Weimar seine Geliebte Grete Arnold aus Hettstedt erschossen, um sich des Mordes zu entledigen. Die Hinrichtung wurde von Scharfrichter Gröbler aus Magdeburg vollzogen.

Ans Stadt und Land

Mittwoch, den 14. März 1933.

Der Flaggentwurf des Reichspräsidenten hat eine schnelle Klärung der Flaggenfrage gebracht, wie überhaupt die politischen Entscheidungen Schlag auf Schlag fallen und alle Entscheidungen eine zielbewusste, entschlossene Regierung erkennen lassen. Fast überall hat man freudig die alten veritanten Reichsfarben Schwarz-Weiß-Rot hervorgeholt und daneben die Halenkreuzfahne gehißt, die auch dem langjam Denkenden zeigen, daß eine neue Zeit angebrochen ist. Da, wo vor einigen Tagen die schwarz-weiß-roten Fahnen und die Halenkreuzfahnen nur durch Zwang und teils unter Protest anubringen waren, sind sie heute schon zur Selbstverständlichkeit geworden. Auch an den städtischen und staatlichen Gebäuden flattern die neuen Fahnen seit gestern lustig im Winde und künden von der vollzogenen Umwälzung.

Vom freiwilligen Arbeitsdienst. Gestern nachmittag trat der gesamte freiwillige Arbeitsdienst Kiensteig in voller Montur vor dem Lager an. Lagerleiter Rupp richtete an die jungen Leute Worte über die Bedeutung des Hissens nationaler Farben, worauf die verstärkte Lagerkapelle einige schneidige Märsche spielte. Von Schiffen begleitet wurden zuerst die Lagerfarben Schwarz-Rot, dann die schwarz-weiß-rote Fahne gehißt. Mit den Klängen des Deutschlandliedes schloß die eindrucksvolle Feier.

Untere Schwarzwaldringold-Turnagen. Wie bereits schon bekannt gegeben wurde, findet am Sonntag, den 19. März, nachmittags 2.30 Uhr, im „Traubensaal“ in Ringold ein Geratemannschaftskampf im Kunstturnen zwischen je einer Mannschaft des Mittleren Schwarzwaldganges, umfassend die Oberämter Harb, Sulz, Oberndorf und Schramberg, und dem Unteren Schwarzwaldringold statt. Solche Wettkämpfe sind herausgeborn aus der Notwendigkeit und dem Bestreben, das Geräterturnen mehr und mehr in den Vordergrund zu rücken, aber auch schlummernde Kräfte aufzurütteln. Sie zeigen nicht minder den Besuchern, wie der einzelne strebame Turner durch Energie und Fleiß sich emporarbeiten kann bis zur höchsten Vollendung. Sie lassen aber auch die Körperbeherrschung, die Tatkraft, die Willens- und Sinnesstärke des einzelnen in den mannigfachen Leistungsformen klar und deutlich erkennen. Dies ist und bleibt der Hauptzweck solcher Veranstaltungen, der aber nur durch treue Hingabe für unser deutsches Turnen erreicht werden kann. Die Deutsche Turnerschaft ist stolz darauf, dieses Gebiet als ihr ureigenes bezeichnen zu dürfen. Die Mannschaft unseres Ganges hat folgende Zusammensetzung: Kiefer-Calmbach, Seeger-Altenstein, Eitel-Wilddach, Kaupp-Halterbach, Dittus-Simmohheim und Sigi-Wilddach. Erhalten: Helber-Ringold, Reichheller-Engelsbrand und Hornikel-Calm. Möge daher der Besuch dieser Veranstaltung ein guter werden. Der Rückkampf findet am 29. April in Sulz statt.

Preisüberwachung von Schauhäusergebnissen und Ausschüttleder. Der Reichskommissar für Preisüberwachung hat eine zweite Verordnung über Preisverzeichnisse von Schauhäusergebnissen und Ausschüttleder erlassen. Der grundlegende Paragraph bestimmt, daß wer gegen Entgelt Schauhäusergebnisse vornimmt, deutlich sichtbar in seinem Geschäft und außen an demselben ein Preisverzeichnis nach vorgezeichnetem Muster anzubringen hat. Das gleiche gilt auch für Ausschüttleder. Polizeipräsident Kläiber hat als Beauftragter für Preisüberwachung in Württemberg die Oberämter und die Ortspolizeibehörden ersucht, die Durchführung dieser Verordnung zu überwachen und erforderlichenfalls unter Anwendung gesetzlicher Zwangsmittel durchzuführen.

Baldorf, 14. März. (Täber Todesfall.) Einen jähen Tod erlitt Kappenswirt Wilhelm Wiedmaier hier. Obwohl er am Samstag Magenkrämpfen verspürte, ging er aufs Feld, wo ihn plötzlich der Tod ereilte. Wiedmaier erreichte nur ein Alter von 48 Jahren und hinterläßt eine Witwe mit zwei Kindern. Seine Beerdigung findet heute Dienstag statt.

Feierliche Hissung der Regierungsfahnen in Ringold. Der gestrige Abend brachte eine denkwürdige Stunde von höchster Bedeutung. Die feierliche Hissung der Regierungsfahnen gestaltete sich hier zu einer machtvollen Kundgebung, an der die gesamte Bevölkerung Ringolds lebhaftesten Anteil nahm. Dem Erlaß des Herrn Reichspräsidenten zufolge sind bis zur endgültigen Regelung der Flaggenfrage die beiden Fahnen Schwarz-Weiß-Rot und das Halenkreuzbanner als Regierungsfahnen erklärt worden und sind auf den staatlichen und städtischen Gebäuden im ganzen Reich vom 13. bis 15. März ausjuhängen. In einer spontanen Begeisterung brachte die hiesige Bevölkerung ihre Freude hierüber zum Ausdruck, die sich bei jeder Vollziehung dieses feierlichen Aktes mehr und mehr steigerte. Die Ortsgruppe der NSDAP. hatte zu der Hissung der Fahnen, die in dieser großen Zahl von der Frauenschaft der NSDAP. über Nacht angefertigt werden mußten, besonderen Appell erlassen. Die Hissung sollte am Oberamt ihren Anfang nehmen. Schon vor 6 Uhr sammelte sich am Oberamt eine Remisemenge an, die geduldig wartete, bis



gegen 6.15 Uhr unter den Marktklängen der SA-Kapelle die gesamte SA und SS. Ragolds sowie die Stahlhelm-Ortsgruppen Ragold und Herrenberg anrückten. Als erster Redner sprach Landtagsabgeordneter Bähner, der die große Bedeutung dieses Augenblickes hervorhob und in begeisterten Worten diesen Tag der nationalen Freiheit und der nationalen Revolution feierte. Ueber zehn Jahre lang haben Millionen auf diesen Augenblick gewartet und nun endlich bricht dieser Tag der Freiheit herein. In einer unerhörten Disziplin der SA und SS. in Gemeinschaft mit dem Stahlhelm vollzogene sich dieser Antritt einer neuen Epoche. Die alte Fahne Schwarz-Weiß-Rot, unter der Millionen Deutscher gekämpft und geblutet und ihr Leben dafür hingegeben haben, diese alte Fahne, die den Ruhm deutscher Treue und Tapferkeit überall hintrug, unter deren Banner Taten erschaffen wurden, die die ganze Welt aufhorchen ließen, erhält nun endlich die ihr gebührende Ehre, daneben das Hakenkreuzbanner, das Zeichen einer neuen Generation, das Kampfsymbol des erwachenden jungen Deutschlands, das nicht gewillt war, das Vaterland und ihr eigenes Selbst, ihre ganze Zukunft den sich breit gemachten unheimlichen Elementen preiszugeben. Wenn seinerzeit das monarchistische Gebilde innerlich nicht so zermorren gewesen wäre, hätten es diese Elemente niemals fertig gebracht, die Nacht an sich zu reißen. Eine NSDAP und NSDAP ist aus den Versprechungen dieser Kooptation geworden. Zeige haben sie nun, nachdem das deutsche Volk sich endlich gefunden und diese Ketten überlittern Korruption zerprengt hat, das Feld geräumt. Auch unter dem Hakenkreuzbanner sind viele Opfer zu beklagen. Umso größer der Stolz, dieses Banner, unter dem nicht um Geld oder um Macht gekämpft wurde, sondern um die Ehre des nationalen Deutschlands, nun heute frei hissen zu können. Möge es nicht nur ein äußeres Symbol des Erwachens und des Aufblühens einer neuen Zukunft sein, möge es auch hindrängen in die Amtsstunden und auch dort den neuen Geist hineintragen und festen Grund fassen zu ehrlicher fester Arbeit für Recht und Freiheit. Jeder einzelne soll und muß Diener seines Volkes sein. Der Führer der Stahlhelmgruppe K 811 hielt anschließend noch eine Ansprache und begrüßte ebenfalls die Würdigung der alten schwarz-weiß-roten Fahne, die jedes Soldatenherz höher schlagen läßt. Unter den Klängen des Präsentiermarsches und unter den Heilrufen der begeisterten Menschenmenge wurden nun beide Fahnen entfalt.

Der gleiche Akt vollzog sich am Rathaus, wo Reichstagsabgeordneter Dr. Stähle eine zündende Ansprache hielt und betonte, daß gerade Ragold stolz darauf sein darf, sich dieser Stunde besonders zu freuen. Zwei Drittel der Bevölkerung bekennen sich zu diesen Fahnen. Der Tag ist nun endlich gekommen, den man jahrelang herbeigesehnt hat: es flattern Hakenkreuzfahnen über allen Straßen. Die Rede fand ihren Abschluß im Horst Wessel-Lied, das die Menge begeistert mitsang und auch hier entrollten sich die beiden Fahnen unter den Heilrufen auf das nationale Deutschland, auf den Reichspräsidenten v. Hindenburg und den Reichkanzler Adolf Hitler.

Inzwischen war es bereits dunkel geworden, als am dritten Gebäude, am Arbeitsamt, die beiden Fahnen gehißt wurden, wo Landtagsabgeordneter Bähner die Rede hielt und das Deutschlandlied gesungen wurde. Der nunmehr ganz gewaltig angewachsene Zug bewegte sich nun über den Vorstadtplatz durch die Bahnhofstraße zum Stationsgebäude, wo ebenfalls mit Worten von Dr. Stähle die Fahnen an den angebrachten Masten hochgezogen wurden. Von hier aus ging es wieder zurück zum neuen Postgebäude, wo nach der Ansprache von Landtagsabgeordneten Bähner auch Oberpostmeister Hartmann eine Ansprache hielt und dabei auf die Pflichten der Beamten hinwies, die unter der alten Fahne Schwarz-Weiß-Rot ihren Ruf weit hinaus in die Welt trugen und nun jener ihre alte Ehre und Würdigung wieder finden mögen. Beide Fahnen, das Schwarz-Weiß-Rot der Vergangenheit und das Hakenkreuzbanner der Zukunft, begrüßte er als Symbole einer neuen Zeit, eines Aufblühens von Volk und Vaterland. Ebenso erhehend war auch die Hissung auf dem Lehrerseminar. Zum Empfang hatten im Garten die Seminaristen mit Oberstudiendirektor Ulrich Aufstellung genommen. Dr. Stähle wies hier in seinen Worten auf diesen feierlichen Moment der Hissung der Fahnen des neuen Deutschlands hin und gab seiner Freude Ausdruck, daß gerade unter den Seminaristen sich der gute deutsche Kern erhalten habe, so daß es keines Appells bedürfe, die Seminaristen zu dieser Stunde zur gemeinsamen und inneren Anteilnahme zu sammeln. Er wies noch darauf hin, daß sie, wenn sie als junge Lehrer hinausstritten, sich als Volksgenossen auch mit dem einfachen Deutschen verbunden fühlen müssen. Der Grad der höheren Bildung, der sie auszeichnet, fordert gerade von ihnen größere Opfer und eine volle Aktivität im Dienst des Volkes und des deutschen Vaterlandes. Nach Dr. Stähle sprach auch Oberstudiendirektor Ulrich einige Worte über die nationale Bedeutung dieser Stunde unseres Volkes und wandte sich hierbei besonders an die Seminaristen. Mit dem Präsentiermarsch wurden dann hoch oben auf der Kuppel des Seminars beide Fahnen entfalt. Am nächsten Gebäude, dem Amtsgericht, sprach dann Studentrat Kuhn, worauf dann am Gebäude der Ortskrankenkasse und gegenüber am Arbeitslager des freiwilligen Arbeitsdienstes die beiden Fahnen gehißt wurden. Die Rede hielt hier Landtagsabgeordneter Bähner. Mit der Hissung am Verlorungsheim „Waldbad“ fand dann dieser feierliche Akt, der zu einer gewaltigen Kundgebung geworden war, seinen Abschluß.

Um 9 Uhr traf der Zug wieder am Vorstadtplatz ein und hier brachten die Ortsgruppenführer des Stahlhelms und der NSDAP, in ihren Reden das Gedächtnis der Zusammengehörigkeit und Einsatzbereitschaft auf Gedächtnis und Verberb erheben zum Ausdruck.

Ragold, 13. März. (Konsum- und Sparverein.) Die am Sonntag, den 12. März im „Löwenhof“ in Ragold stattgefundene Generalversammlung war von über 400 Mitgliedern besucht. Ein Beweis dessen, daß der Genossenschaftsgedanke in Ragold-Stadt und Land guten Boden gefaßt hat. Um 2.30 Uhr begrüßte Aufsichtsratsvorsitzender Sprenger die Versammlung. Geschäftsführer Maurer erstattete sodann den Geschäftsbericht, aus welchem zu entnehmen war, daß der Konsum-

verein Ragold, trotz des prozentualen Umsatzrückganges (dem eine Prozententwertung gegenübersteht) — seine Stellung behaupten konnte. Wenn auch vorwiegend eine Umsatzschrumpfung zu verzeichnen war, so ist mengenmäßig eine Steigerung festzustellen. Der Mitgliederstand hat sich um 50 Mitglieder vermehrt und beträgt heute 1256. Bei der Bekanntgabe der Bilanz wurde eingehend und ausführlich Bericht erstattet, so daß es den Mitgliedern möglich war, sich über die derzeitige Vermögenslage der Genossenschaft ein Bild zu machen. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, daß der Konsumverein Ragold im Geschäftsjahr 1932: 7136.88 Mark Siraern aller Art bejahle. Somit war der Beweis erbracht, daß die Behauptungen, die Konsumvereine zahlen keine Steuern, zu unrecht erhoben werden. Vom gesamten Einzelhandelsumsatz im Jahre 1931 erreichten die Konsumvereine 5 Prozent, während 96 Prozent auf den Einzelhandel entfielen. Die Summe der in diesem Jahre zur Verteilung gelangenden Rückvergütung betrug 12.949 Mark. Die Gesamtsumme der Rückvergütung (Kabatt), die seit Bestehen der Genossenschaft an die Mitglieder zur Verteilung gelangte, erreichte die enorme Summe von 86.000 Mark. Geschäftsführer Maurer schloß seine Ausführungen mit dem Appell: „auch weiterhin der Genossenschaft die Treue zu bewahren.“ Aufsichtsratsvorsitzender Sprenger schritt hierauf zu Punkt 2 der Tagesordnung. Die Bilanz wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt und dem Vorstand Entlastung erteilt. Die ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder, Bader-Altensteig, Wäber-Ebhausen und Wey-Waldorf, sowie vom Vorstand, Kullmer-Ragold, wurden von der Versammlung einstimmig wiedergewählt. Der Vorsitzende konnte hierauf die ruhig verlaufene Generalversammlung schließen. Nach Schluß der Tagesordnung kam noch ein Film: „Aufwärts durch Selbsthilfe“ zur Vorführung, der guten Anklang fand.

Dornstetten, Ost. Freudenstadt, 13. März. (Abschiedsfeier.) Anlässlich des Wegzugs von Forstmeister Pfister nach Leonberg fanden sich am letzten Freitagabend die Bürgermeister, Gemeinderäte und Waldmeister des Forstamtsbezirks Dornstetten im Saale der Bahnhofsrestauration zusammen, um mit dem Scheidenden und seiner Familie Abschied zu feiern. Aus den zahlreichen Ansprachen ging die große Wertschätzung des Scheidenden hervor. Forstmeister Pfister dankte herzlich für all die vielen Ehrungen. Sein Wegzug von dem in den 14 Jahren seines Hierseins liebgewonnenen Schwarzwaldstädtchen Dornstetten geheise aus gesundheitslichen Rücksichten.

Liebenzell, 11. März. Durchdrungen vom Geiste wahrer Volksgemeinschaft hat der Gemeinderat in Liebenzell in seiner letzten Sitzung bei Anwesenheit aller Mitglieder einstimmig beschlossen, den Herrn Reichspräsidenten, Generalfeldmarschall v. Hindenburg, und den Herrn Reichskanzler Adolf Hitler zu bitten, das Ehrenbürgerrecht der Stadt anzunehmen. Der Antrag hierzu kam aus der Mitte des Gemeinderats und ist ein Ausdruck der Verehrung und Dankbarkeit, die weite Kreise unserer Volksgenossen diesen Männern entgegenbringen. Ihre Zusammenarbeit gibt auch den deutschen Vätern die Hoffnung auf einen wirtschaftlichen Wiederaufstieg.

Enzklösterle, Ost. Neuenbürg, 13. März. Wie in unserer zum Nachbargericht Ragold zählenden Schwestergemeinde Enzthal sollen nun auch hier die wahlberechtigten Einwohner am nächsten Sonntag darüber abstimmen, ob sie die Vereinigung der Zwillingsgemeinden Enzthal-Enzklösterle wünschen oder nicht. In einer gestern im „Waldhorn“ unter Leitung von Bürgermeister Keppeler abgehaltenen Bürgerversammlung sprach Verwaltungssachbearbeiter Fajler Neuenbürg zu der wichtigen Frage. In eingehendem Vortrag die gesamten Verhältnisse darlegend, zeigte der Redner, wie die mitten durch die beiden Orte hindurchziehenden Gemeinde- und Bezirksgrenzen ihrer weiteren Entwicklung hemmend und hinderlich im Wege stehen, wie aber bei den hier in jeltener Fälle und Harmonie vorhandenen Naturerscheinungen und den jetzt schon einem namhaften Kurstremdenverkehr dienenden, weithin anerkannten Gasthöfen aus einem vereinigten Enzthal-Enzklösterle ein Luftkurort von bedeutendem Rang geschaffen werden könnte zum Besten aller Gemeindeglieder. Nützlich sei nur noch, den Schlußstein hinter die geschichtlich gewordene Entwicklung zu legen, indem die heute geradezu unfruchtbar wirkenden Grenzen durch den gesunden Sinn der Bürger beseitigt werden, um so eine einheitliche Gemeinde mit einer Spitze ins Leben zu rufen. Zur Herbeiführung einer reiflichen Flurbereinigung in unserem obersten Enzthal sei die in unmittelbarer Nähe liegende und in jeder Hinsicht mit den Orten Enzthal-Enzklösterle verbundene, merkwürdigerweise aber zu Nieselberg, Ost. Calw, gehörige Villa Erhard in die Eingemeindung mit einzubeziehen; ebenso drei Häuser in Popsthal, die nicht wie die übrigen sie umgebenden Wohnstätten dieses Weilers zur Gemeinde Enzthal zählen, sondern zu Bensenfeld, Ost. Freudenstadt. Vier Oberamtsbezirke werden sich also an dieser Auseinanderlegung beteiligen müssen. Mit einem warmen Appell an die Bürger von Enzklösterle, dem Gebote der Vernunft zu folgen und die Fesseln zu sprengen, schloß der Vortragende seine Ausführungen.

Neuenbürg, 13. März. Stationskommandant Gröner tritt am 1. April in den Ruhestand. Aus diesem Anlaß versammelten sich Samstagmorgens Vertreter der Gerichtsbehörden und des Oberamts, sowie der Stadtverwaltung und seiner Kollegen aus dem Bezirk in größerer Zahl im Gasthaus zum „Schiff“. Aus einer ganzen Reihe von Ansprachen seien hervorgehoben die anerkennenden Worte über die Gewissenhaftigkeit, deren sich der pflichtgetreue Beamte während seiner 20jährigen Tätigkeit hier und im Bezirk und während seiner 40jährigen Berufzugehörigkeit befehligte; ferner die Beseitigung bei seinen Vorgesetzten, seinen Kollegen wie bei den Bezirksbewohnern, deren sich der Scheidende stets erfreuen durfte. Von seinen Kollegen wurde ihm ein schönes Andenken überreicht.

Waltingen a. E., 12. März. (Kommunisten ins Arbeitsamt eingeliefert.) Am Samstagmorgens wurde eine größere Anzahl kommunistischer Funktionäre und Abgeordnete — man spricht von etwa 80 Leuten — von auswärts ins hiesige Arbeitsamt eingeliefert. Wie der „Enzboten“ berichtet, soll hier ein Sammeltransport zusammengestellt werden, von wo aus die Kommunisten dann in ein Lager überführt werden sollen.

Oberjesingen, Ost. Herrenberg, 13. März. (Im Streit angeschossen.) Gestern wurde bei einem politischen Streit der 33 Jahre alte Fritz Dieterle in den rechten Unter-

arm geschossen. Dieterle wurde nach Tübingen in die chirurgische Klinik verbracht, wo ihm die Kugel entfernt worden ist.

Kottweil, 13. März. Eine von der Firma Augsbürger angelegte Rodenschau in der Lieberhalle ist von den Nationalsozialisten, die mit Plakaten vor dem Saaleingang erschienen waren, verhindert worden und hat nicht stattgefunden. Die gelösten Eintrittskarten wurden wieder herausbezahlt. Der Saal war bereits voll.

Schwenningen a. N., 13. März. (Verhaftung kommunistischer Funktionäre.) Samstagmorgens um 5 Uhr wurden 14 hiesige kommunistische Funktionäre in Schuchhast genommen, darunter die beiden Stadträte Jetter und Furtwängler. Stadtrat Sulan und der kommunistische Funktionär Schöne wurden nicht angetroffen; beide hatten am Vorabend Schwenningen mit unbekanntem Ziel verlassen. Die kommunistische Stadträtin Müller blieb in Freiheit, da weisungsgemäß für weibliche kommunistische Funktionäre die Schuchhast nicht angeordnet worden ist. Ferner wurde in früher Morgenstunde die Schiehanlage des „Bereins für Körperpflege“, welche in der Regelbahn des Gasthauses zur „Linde“ eingerichtet war, abmontiert, unbrauchbar gemacht und beschlagnahmt.

Schramberg, 13. März. Die Polizeistation hat erhebliche Belastungen ergeben, die an Hochserrail grenzen. Waffen wurden viele gefunden, auch in einem Unterstand in einem der umliegenden Wälder. Als die Verhafteten im Arrest des hiesigen Polizeihauses untergebracht waren, riefen sie u. a.: wir sterben für die Sowjetunion! Unter den ins Amtsgericht eingelieferten befindet sich auch Stadtrat Wöhner, der Führer der hiesigen KPD.

Oberdisigheim, Ost. Balingen, 13. März. (Einziges Konfirmationsgeschenk.) Der hiesige Gemeinderat hat beschlossen, im Interesse der Förderung des Obstaues jedem Entlass-Schüler zur Konfirmation einen jungen Obstaum zu schenken.

Stuttgart, 13. März. (Vollstrecktag.) Im Land Württemberg ist bisher der Gefallenengedenktag zu einer anderen Zeit begangen worden als im übrigen Reich. Es war aber in den letzten Jahren festzustellen, daß die Bevölkerung von sich aus den Tag zum Gedächtnis der Gefallenen einheitlich mit dem Reich empfand, obwohl die Behörden an der alten Regelung festhielten. Infolge der Anordnung von Reichsfeldmarschall Hitler, die vom Reichskommissar von Jagow auch für Württemberg durchgeführt wurde, war am Sonntag auf allen öffentlichen Gebäuden Halbmaß festgelegt, und zwar in den alten Reichsfarben schwarz-weiß-rot. Daneben sah man viel Schwarz-rot und Hakenkreuzfahnen auch an Privathäusern. Die Jubiläumssäule auf dem Schloßplatz war geschmückt worden. Viele Blumen und vier Kränze mit den Farben schwarz-weiß-rot zierten den Sockel der Säule. Auch vor dem Hauptportal des Wilhelmspalastes in der Redarstraße, des früheren Wohnsitzes des letzten württembergischen Königs, waren Blumen und Kränze niedergelegt worden. Auf den Sportplätzen wurden die Sonntagspiele durch eine Minutenpause unterbrochen, in der Zuschauer und Spieler schweigend der Gefallenen gedachten, ebenso die Vorstellungen in den Filmtheatern. Mittags hielten die Nationalsozialisten auf dem Schloßplatz eine kurze Trauerkundgebung ab.

Schau des „Tagewacht“-Gebäudes. Zu der Meldung über den polizeilichen Schau des Gebäudes, in dem sich die „Schwäb. Tagewacht“ befindet, wird uns mitgeteilt, daß sich dieses Gebäude nicht im Besitz des Sozialdemokratischen Vereins Stuttgart oder der Schwäb. Tagewacht, sondern der Wallruth-Bau GmbH, befindet. Die Schwäb. Tagewacht ist lediglich Mieterin in diesem Hause.

Kupershausen, Ost. Ehingen, 13. März. (Der Raubüberfall.) Der Täter, der am Donnerstagabend die Frau des Bürgermeisters kurz vor dem Ortsausgang überfallen hatte, wurde in Dietersdorf Ost. Niedlingen verhaftet. Das durch die Gegenwehr der Frau zertrümmerte und darauf angeschlossene Gesicht machte ihn der Wirtin, bei der er um Nachtquartier anhielt, verdächtig. Durch sofortige Benachrichtigung der Ortsbehörde gelang es, ihn festzunehmen und ins Gefängnis einzuliefern. Es handelt sich um einen Mann, der wenige Stunden vor dem Überfall noch in der hiesigen Gemeinde gebettelt hatte.

Beuron, 13. März. (Vom Peterfelsen abgestürzt.) Am Samstag nachmittags bestieg Alfons Tönnies, der Sohn des in Sigmaringen wohnenden Bildhauers Tönnies, in Beuron, wo er sich beim freien Arbeitsdienst befand, den Peterfelsen. Zwei Meter vor der Spitze entfiel er ab und blieb mit schweren Verletzungen bewußtlos liegen. Er ist tags darauf gestorben.

Ehlingen, 13. März. (Hilfspolizei.) Am Freitag sind bei der hiesigen Polizeidirektion (Polizeibereitschaft) 100 Mann Hilfspolizei eingestellt worden.

Kornwestheim, 13. März. (Eingreifen des Polizeikommissars.) Auf Anordnung des Polizeikommissars v. Jagow ist die Verwaltung der Ortspolizei in Kornwestheim vom Bürgermeisteramt abgetrennt und dem Oberamt übertragen worden. Der Grund zu dieser Maßnahme ist darin zu erblicken, daß die am Samstag gegen einige Vollzugsbeamte der Kornwestheimer Polizei geführte Untersuchung den gegen sie bestehenden Verdacht, sie hätten anlässlich der Durchführung der Turnhalle des Turn- und Sportvereins, die dort versammelten Mitglieder des Reichsbanners von der Untersuchung benachrichtigt, nicht beeinträchtigt hat. Da sich die betreffenden Polizeibeamten hierdurch eventuell eine schwere Dienstverfehlung haben zuschulden kommen lassen, sind sie bis zum endgültigen Abschluß der Untersuchung beurlaubt worden.

Ludwigsburg, 13. März. (Verhaftungen.) Unter den am Samstag hier verhafteten Kommunisten befinden sich auch die Mitglieder der hiesigen kommunistischen Rathausfraktion Klugbell, Wäber und Weppert. Der frühere Stadtrat Weidenbach war schon vorher wieder nach Rußland abgereist.

Lauffen a. N., 13. März. (Austritt aus der KPD.) Der Führer der hiesigen kommunistischen Partei, Stadtrat Th. Walter, trat aus der kommunistischen Partei aus und legte zugleich sein Gemeinderatsmandat nieder. In den letzten Tagen erklärten noch weitere Mitglieder der komm. Partei ihren Austritt, teilweise mit der Begründung, daß sie „schwer betrogen“ worden seien.

Heilbronn, 13. März (Redar-Echo und Volks- haus bezieht.) Am Sonntag wurden laut „Redar- Zeitung“ das Verlagsgebäude des sozialdemokratischen „Redar-Echo“ und das Volkshaus von der SA., die mit Gewehren ausgerüstet war, besetzt.

Giengen a. St., 13. März. (Kinderkrippe geschlossen.) In einem Schreiben an den Gemeinderat teilt Frau Kommerzienrat Hähle mit, daß die Hans-Hähle-Krippe am 31. März infolge wirtschaftlicher Not ihre Pforten schließen muß. Bürgermeister Ehringer sprach der Familie Hähle, besonders aber der Ehrenbürgerin, Frau Kommerzienrat Hähle, sowie den Vereinigten Hilfsfabriken, Dank und Anerkennung aus für das, was sie seit 1905 an den Kindern getan haben.

Weißensau, 13. März. (Von einem Geisteskranken überfallen und geblüdet.) Die Wärterin Solesine Schramm gab am Samstagvormittag in der Schuhmacherwerkstätte der Heil- und Pflegeanstalt Weißensau ein Paar Schuhe ab. Ein in der Anstalt befindlicher Kranker, der in der Schuhmacherwerkstätte sich aufhielt, überfiel die Wärterin und schlug sie mit der Faust in den Hals, direkt in die Schlagader. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Die verletzte Wärterin harbt kurze Zeit darauf.

Aus Baden

Zaisenhausen bei Bretten, 13. März. (Brandkatastrophe.) Am Sonntagabend gegen 8 Uhr brach hier in der Scheune des Landwirts Hermann Bauer unermutet Feuer aus, welches sich sehr schnell ausbreitete. Drei weitere Scheunen, vier Ställe und zwei Schuppen in der Nachbarschaft, fielen den Flammen zum Opfer. Man hegt die begründete Annahme, daß Brandstiftung vorliegt, zumal in der Scheune des Landwirts Bauer bei den Löscharbeiten vier verblühte Strohbüffel gefunden wurden.

Heidelberg, 10. März. (Verhaftung der Direktoren der Heidelberger Heimbauanstalt.) Heute wurden auf Grund eines vom Untersuchungsrichter ergangenen Haftbefehls der bisherige Direktor der zusammengebrochenen Heimbauanstalt, Pflieger, und sein Stellvertreter Hahn, verhaftet. Geschäftsführer Pflieger ist etwa 33 Jahre alt und verheiratet, er war früher Streckenarbeiter bei der Reichsbahn.

Studienkonferenz der Deutschen Reichsbahn

Stuttgart, 13. März. Die von der Deutschen Reichsbahn seit 1930 alljährlich veranstalteten Studienkonferenzen mit Professoren deutscher Universitäten und Hochschulen sind aus dem Bedürfnis entstanden, ein enger Zusammenarbeiten der Reichsbahn mit den Vertretern der wissenschaftlichen Lehre und Forschung, besonders mit den Hochschullehrern des Eisenbahnwesens, zu erzielen und dauernd zu pflegen. Die in der Zeit vom 8. bis 11. März abgehaltene 4. Studienkonferenz hat während der ersten zwei Tage bei der Reichsbahn-Hauptverwaltung in Berlin, in

der Zeit vom 8. bis 11. März im Bereiche der Reichsbahndirektion Stuttgart stattgefunden. An die Veranstaltungen des 8. März schlossen sich drei Sitzungstage in Stuttgart an, die mit Vorträgen angefüllt waren. Die Vorträge hatten neben Fragen des Eisenbahn- und des Verkehrswesens überhaupt auch allgemeine wirtschaftliche Fragen der Zeit zum Gegenstand. Die Leitung der Studienkonferenz hatte Reichsbahndirektor Geh. Rat Dr. Ing. Schwarz von der Reichsbahn-Hauptverwaltung, für den im Bereiche der Reichsbahndirektion Stuttgart abgehaltene Teil gemeinsam mit Präsident Dr. Sigel als Obmann der rund 80 Konferenzteilnehmer wirkte Professor Dr. jur. Hegler, Kanzler der Universität Tübingen. Mit einer Befähigung des Stuttgarter Hauptbahnhofes wurde die Konferenz am Samstag abgeschlossen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Oberbürgermeister von Braunschweig in Schutzhaft. Der braunschweigische Innenminister hat am Montag nachmittags an den Oberbürgermeister Braunschweigs, den sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Böhme, eine Verfügung gerichtet, sich im Staatsinteresse bis auf weiteres der Ausübung aller amtlichen Verrichtungen zu enthalten. Der Oberbürgermeister wurde von etwa 20 Hilfs- und Schutzpolizeibeamten in Schutzhaft abgeführt. Vor dem Rathaus hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, die den Oberbürgermeister beim Verlassen des Rathauses mit Nieder-Rufen empfing.

Der Oberbürgermeister von Königsberg zwangsweise beurlaubt. Der Regierungspräsident teilt mit: Im Staatsinteresse ist der Oberbürgermeister Dr. h. c. Lohmeyer bis auf weiteres zwangsweise beurlaubt und mit der Vertretung der Bürgermeister Dr. Weber beauftragt worden.

Das Ende eines Theaterleiters. Am Samstag stürzte sich der frühere Direktor des Gärtnerplatz-Theaters in München, Dr. Barneke, vom ersten Stock des Treppenhauses im Justizpalast in die Tiefe, wo er tot liegen blieb. Dr. Barneke hatte in den letzten Jahren eine Reihe von Prozessen um das Gärtnerplatz-Theater geführt. Er dürfte den größten Teil seines Vermögens, das er in das Theater und in die Prozesse stecken mußte, eingebüßt haben.

Ein Kriminalpolizeirat erschießt sich im Gerichtssaal. Nach mehr als sechswöchiger Dauer wurde vor der Großen Strafkammer in Schneidemühl in dem Prozeß gegen den Kriminalpolizeirat Kurth Philippi und den Kriminaloberkommissar Kozumel in öffentlicher Sitzung das Urteil verkündet. Philippi wurde zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus und 100 RM. Geldstrafe verurteilt. Als der Vorsitzende mit der Urteilsbegründung begann, fiel plötzlich ein Schuß im Gerichtssaal. Philippi sank kurz darauf in sich zusammen. Es wurde festgestellt, daß er sich mit der Pistole aus der Hosentasche heraus einen Schuß in den Leib beigebracht hatte. Der Arzt stellte den Tod fest.

Beste Nachrichten

Ein guter Jüngling — Stahlhelmhilfspolizei verhaftet kommunistischen Kurier

Berlin, 14. März. Wie erst jetzt bekannt wird, wurde der „Kreuzzeitung“ zufolge, am Freitag vergangener Woche in Witten a. d. Ruhr durch Stahlhelmhilfspolizei ein berufstätiger kommunistischer Kurier in dem Augenblick verhaftet, als er mit wichtigen Nachrichten zu seinen Auftraggebern nach Essen fahren wollte. Die Sichtung des Materials ist noch nicht abgeschlossen, zumal es zum größten Teil in Geheimschrift abgefaßt ist. Der Verhaftete war im Besitz gefälschter Ausweise einer SS-Formation und hatte eine vollständige SS-Uniform.

Schändung eines Ehrenmals im Rheinland

Trier, 13. März. In Beutrig bei Saarburg wurde der Borplatz des von der Gemeinde errichteten Kriegerehrenmals, das aus Anlaß des Trauertages geschmückt worden war, in unglaublicher Weise beschmutzt. Die schwarz-weiß-roten Fahnen lagen zerlegt auf dem Platz. Die Täter sind noch unbekannt. Man vermutet, daß es sich um eine Tat laotändischer Kommunisten handelt.

Demonstration vor Warenhäusern und jüdischen Geschäften in Karlsruhe

Karlsruhe, 13. März. Vor den hiesigen Warenhäusern und mehreren jüdischen Geschäften kam es heute nachmittags zu Ansammlungen, die den Polizeipräsidenten veranlaßten, eine vorübergehende Schließung aus Gründen der öffentlichen Sicherheit anzuordnen. — Auch vor dem Verlagsgebäude des Zentrumsblattes „Badischer Beobachter“ demonstrierte eine größere Menschenmenge. Der Verlag hat das Gebäude geschlossen.

Humor

Eheglück. „Früher wolltest du mich vor Liebe aufstehen, und heute ist dir ein Haar in der Suppe schon zu viel!“

Geborben

Neuenbürg: Marie Luz.
Freudenstadt: Heinrich Feigenbaum, Hofnermeister, 74 Jahre alt.
Berlin-Carlsh: Johannes Külle, 78 Jahre alt.

Wetter für Mittwoch

Der östliche Hochdruck beherrscht die Wetterlage. Für Mittwoch ist mehrfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.
Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Paul.

Pfalzgroßenweiler.
Am Donnerstag, den 16. März 1933 findet hier ein **Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt** statt.
Gemeinderat.

Zur Konfirmation
empfiehlt **moderne Stoffe und fertige Anzüge**
in blau und dunkelgemasterten Farben von Mk. 18.- an in 1- u. 2-reihiger Ausführung
Konfirmanten-Hüte von Mk. 2.40 an
Arbeitskleidung für alle Berufe
Kontor- und Lagermäntel
zu staunend billigen Preisen
Chr. Theurer, Nagold
Herren- und Knabenbekleidungs-Haus
in Maß u. Konfektion. Fernruf SA. 416

Die neue Bibel
für die evang. Volksschulen mit Bildern von B. S. Schöber, R. Sigrist und H. Sohn Preis A. 1.-
für die kath. Volksschulen mit Bildern von Karl Stirner Preis A. 1.20
ist erschienen und zu haben in der **Buchhandlung Lauk**
Altensteig und Nagold.

Das Schülerinnenturnen findet wieder regelmäßig **Mittwochs** von 5 Uhr ab statt.
Inserate haben jederzeit besten Erfolg!

Beyers Modehefte!
Wollene Pullover und Spitzenblusen Beyer-Band 269 Mk. 1.-
Blusen und Jumper aus Bouclé Beyer-Band 270 Mk. 1.-
Wollene Jacken und Westen für Damen Beyer-Band 271 Mk. 1.-
Hohlnahtmuster für Damenwäsche Beyer-Band 274 Mk. 1.-
Pullover und Westen für Mädchen u. Knaben Beyer-Band 272 Mk. 1.-
Erstlingskleidung, genäht, gehäkelt, gestrickt Beyer-Band 266 Mk. 1.20
Wollenes für Erwachsene Beyer-Band 277 Mk. —.50
Wollenes für Kinder Beyer-Band 278 Mk. —.50
empfiehlt die **Buchhandlung Lauk**
Altensteig und Nagold.

Einen kräftigen, guterzogenen **Jungen** nimmt bei gründlicher Ausbildung mit Kost und Wohnung in die Lehre **M. Kalmbach,** Möbelschreiner, Altensteig.
Papierservietten mit Aufdruck liefert preiswert die **W. Rieker'sche Buchdruckerei** Altensteig.

Statt Karten!
Oskar Hiller
Erika Hiller geb. Hiller
Vermählte
Altensteig Löwendröckerie
Stuttgart Langestr. 20
März 1933

„Gut angezogen“ heißt immer: geschmackvoll und modisch!
Beyers Mode für Alle
ein vorbildlicher Berater in allen Kleidungs- und Modefragen, zeigt im Märzheft auf 28 Seiten in zum Teil wahrer Wundergabe ganz neue Hülle, die beliebte Schattensmode, frische Jacken- und Mantelkleider, Frühjahrsmäntel — 7, lang — mit neuartigen Kragen, elegante Wäsche und schon einige Sommermodelle. Großer Schnittmusterbogen mit 40 Modellen.
Für 25 Pfg. monatlich ein Heft frei Haus durch:
Zu haben in der Buchhandlung Lauk
Altensteig und Nagold

Zum Schlachten: Gewürze offen u. in Paketen, Speise-Zwiebel, ausl. Stangenknoblauch, Wurfbündfaden
Zum Einblinden: Best.-Gläser in sämtlichen Größen bei **Chr. Barghard jr.**
Zwenberg.
Habe 50—60 Zentner **Angerfen** zu verkaufen. Tausche auch gegen Saatkartoffel oder Futtergetreide.
Friedrich Keppler.
Wer **Bleyle** kennt schätzt diese praktische Kleidung auch besonders für die Kleinen. Durch die leichte Waschbarkeit und Reparierbarkeit spart sie der vielbeschäftigten Mutter viel Mühe und Arbeit.
Reinhold Mayer.